

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr 318.

Donnerstag den 14. November.

1850.

Bekanntmachung in Betreff der für dieses Jahr vom 21. bis 30. dieses Monats einzureichenden Hausbewohner-Verzeichnisse.

Aus den zum Behuf der Revision des Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters zeither alljährlich eingereichten Hausbewohner-Verzeichnissen ist zum öftern missällig wahrzunehmen gewesen, daß die in den von uns erlassenen und jedem Hausbesitzer oder Administrator gehörig behändigten Patenten enthaltenen Vorschriften in manchen Fällen gar nicht oder doch nur sehr unvollständig beobachtet worden, in Folge dessen aber in manchen Hausbewohner-Verzeichnissen nicht nur mitunter sehr unvollständige, sondern sogar unrichtige Angaben vorgekommen sind, insonderheit von Handlungsprincipalen und andern Gewerbetreibenden die namentliche Aufzeichnung ihrer sämtlichen Handlungs- und Gewerbsgehülften unterblieben, und von denselben erst auf besondere Aufforderung nachgetragen, dadurch aber das binnen einer bestimmten, sehr beengten Frist zu vollendende Revisionsgeschäft ungemein erschwert worden ist. Daher werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, die wegen Fertigung der diesjährigen Hausbewohner-Verzeichnisse in dem von uns unterm 6. dieses Monats erlassenen Patenten enthaltenen Vorschriften nicht nur selbst durchgängig genau zu beobachten, sondern auch ihre Miethleute unter Mittheilung des gedachten Patents dazu zu veranlassen, da außerdem die Nichtbefolgung dieser Vorschriften die im 8. 9. und 10. §. des erwähnten Patents angedrohten Nachteile und Unannehmlichkeiten gegen die Betheiligten eintreten müßten.

Leipzig am 12. November 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zum hiesigen Stadtschulden-Eiligungs-Fonds zu entrichtenden Abgaben sind auf den jetzigen November-Termin ebenfalls nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung derselben ohne allen Rückstand erfolgen werde, so haben wir zugleich die unverweilte Berichtigung der noch auf frühere Termine ausstehenden Reste hierdurch in Erinnerung zu bringen, indem unterbleibenden Falls gegen die Restanten nunmehr die vorgeschriebenen executivischen Maaßregeln in Anwendung kommen müßten. Leipzig den 1. November 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Bekanntmachung.

Zu dem Verzeichnisse der bei der bevorstehenden Wahl von Stadtverordneten stimmberechtigten und wählbaren Bürger sind nachzutragen:

III. Unanfässige ohne Unterschied des Standes und Gewerbes.

Fortlaufende Nummer.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Nummer des Hauses, in welchem er wohnt.	Jahr und Tag des Bürgerseins.
2449 b.	Herr Herzog, Gustav Adolph,	Dr. med. und prakt. Arzt,	189 A.	5. Juli 1844.
3046 b.	„ Mänder, Eduard Wilhelm,	Strumpfwirkermeister,	545.	27. März 1848.

Leipzig, den 9. November 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche im Laufe des jetzigen Jahres das hiesige Bürgerrecht erlangt haben, oder als Schutzverwandte aufgenommen worden sind, ohne noch der ihnen resp. Seiten des Stadtraths gewordenen Weisung, bei uns zum Eintritt in die Communalgarde sich zu melden, nachgekommen zu sein, werden hiermit aufgefordert,

nächsten Sonnabend den 16. d. M. Nachmittags 3 Uhr

im Bureau des Ausschusses (Markt, alte Waage 1. Etage) sich persönlich zum Eintritte in die Communalgarde zu melden und den erforderlichen Handschlag zu leisten.

Etwasige Reclamationen gegen diesen Eintritt aber sind unter geschlicher Begründung vor obbemerktem Tage in den gewöhnlichen Expeditionsstunden auf dem genannten Bureau anzubringen.

Die Unbefolgenden haben sich weiterer geschlicher Maßnehmung zu gewärtigen.
Leipzig den 11. November 1850.

Der Communalgarde-Ausschuß.

O. W. Reumeyer, Commandant.

Adv. Wachs, Prot.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Rathsschule oder in die Arbeitshauschule für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben die Gesuche **von heute an bis spätestens den 30. November d. J.**

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme persönlich anzubringen, und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse wegen des Alters und wegen geschehener Impfung gegen die Blatternkrankheit des anzumeldenden Kindes gleichzeitig mitzubringen.

Noch ist ausdrücklich zu bemerken, daß nur die Kinder zur Aufnahme gelangen können, welche nächste Ostern das 7. Lebensjahr erreicht und das 8te nicht überschritten haben, und daß daher jede dieser Regel nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt gelassen werden muß.

Die Prüfung der Gesuche, so wie die Bekanntmachung der betreffenden Aufnahmen wird in der zeitherigen Maasse erfolgen.

Leipzig am 12. November 1850.

Bogel,
als Vorsteher des Arbeitshauses für Freiwillige.

Dr. Seeburg,
als Vorsteher der Rathsschule.

Landtagsverhandlungen.

Einundvierzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 12. November.

Für den beurlaubten Abg. Bogt aus Penig wurde heute dessen Stellvertreter, der Kaufmann Winkler aus Rochlitz eingeführt und vereidigt. Hierauf machte der Präsident der Kammer die Mittheilung, daß der stellvertretende Abg. Schenk mit Tode abgegangen sei, und widmete ihm einen warmen Nachruf, indem er dessen rege Thätigkeit und Menschenfreundlichkeit rühmend hervorhob, welche ihm sowohl unter den Kammermitgliedern, als auch in weitem Kreise ein ehrendes Andenken sichern werde. — Unter den Eingängen befand sich ein Gesuch des Abg. Kreller um Verlängerung seines Urlaubs bis zum Ende dieses Jahres; da jedoch sein Stellvertreter Hartenstein, welcher bereits in die Kammer eingetreten, heute wegen Krankheit nicht anwesend war und daher mit demselben keine Rücksprache gehalten werden konnte, so wurde bis zur Bewerkstelligung derselben der Beschluß über Krellers Gesuch ausgesetzt. Dagegen erhielten die Abgg. Vicepr. v. Erieger, Päßler, v. Rostig, Riedel, Herrmann aus Auzis, v. Jesschütz und Unger Urlaub für den 21. und 22. d. M. wegen des an diesen Tagen stattfindenden Lausitzer Provinziallandtags. Nach Erledigung der Registrande kündigte Riedel zwei Interpellationen an das Finanzministerium an. Die eine betraf den (ausgesetzten) Bau der Zittau-Reichenberger Eisenbahn und einen damit im Zusammenhange stehenden Gegenstand. Er habe nämlich in Erfahrung gebracht, daß zur Anlegung einer Zweigbahn, obgleich deren Bau noch gar nicht bewilligt sei, bereits Vermessungen vorgenommen würden, und daß die mit denselben beauftragten Geometer den Besitzern der Grundstücke, von welchen aus die Bahn laufen sollte, und welche durch die vorbereitenden Arbeiten litten, auf die desfallsige Anfrage geantwortet hätten, der Finanzminister habe zu den Arbeiten Befehl gegeben. Der Interpellant wünscht nun darüber Auskunft zu erhalten, ob diese Zweigbahn auf Staatskosten unternommen werden solle, oder ob den betreffenden Besitzern der dort gelegenen Kohlenbergwerke eine Concession zur Anlegung erteilt worden sei; er müsse gleich im Voraus erklären, daß er weder in dem einen noch andern Falle seine Zustimmung würde geben können. Der anwesende Finanzminister behielt sich die Antwort auf die Anfrage vor, da er nicht sogleich die erbetene Auskunft zu geben im Stande sei. Die andere Interpellation bezog sich auf die vom Minister des Auswärtigen neulich (am 7. Nov.) gegebene Erklärung und Mittheilung über den Stand der deutschen Angelegenheit und die im Hinblick derselben angeordnete Mobilisirung der Armee. Beide Anfragen werden vom Abg. Riedel schriftlich eingegeben und vom Präsidium auf eine der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden. Hierauf ging die Kammer zum ersten Gegenstand der heutigen Tagesordnung über, nämlich zur Beratung des vom Abg. Huth erstatteten Berichtes über den Pensionsetat. Für denselben sind auf die Dauer der gegenwärtigen Finanzperiode in der Budgetvorlage 556,669 Thlr. 11 Ngr. 5 Pf. gefordert, es hat sich also der Bedarf dieser Abtheilung seit der vorigen Periode um 33,996 Thlr. 24 Ngr. 9 Pf. vermehrt. Obgleich, sagt der Bericht, die hohe Staatsregierung streng an den gesetzlich festgestellten Grundsätzen festgehalten hat und stets darauf bedacht gewesen ist, den Bedarf für Pensionen und Wartegelder nicht zum Nachtheil der Steuerpflichtigen allzu hoch anzuspannen, ja selbst, wo es irgend möglich war, bei einzelnen Departements Ersparnisse herbeizuführen, so hat doch der Umstand, daß in dem letzten Jahre der verfloffenen Finanzperiode (1848) und in dem

ersten der begonnenen (1849) die Zahlungen für Pensionen und Wartegelder sich in einem weit beträchtlicheren Verhältnisse als früher vermehrt haben, und zwar im Verlauf dieser Jahre um beinahe hunderttausend Thaler, die hohe Staatsregierung in die Nothwendigkeit versetzt, der gegenwärtigen Ständeversammlung zwei Decrete nebst Gesetzen: wüfren über Abänderungen des Civilstaatsdiener- und des Militairpensionsgesetzes vorzulegen. Die Staatsregierung weist in den denselben beigefügten Motiven auf die in den ältern Gesetzen enthaltenen mancherlei Mängel und Unzuträglichkeiten hin, die lediglich Ursache sind, daß der Pensionsetat bisher nicht nur nicht verringert werden konnte, sondern nach den zeither befolgten Grundsätzen zu einer immer beträchtlicheren, ja vielleicht unerschwinglichen Höhe ansteigen muß. Diese Klage, welche hier die Regierung selbst ausgesprochen, wurde sowohl bei der allgemeinen Debatte, welche Riedel begann, als auch im Laufe der Berathung über die einzelnen Positionen vielfach in der Kammer wiederholt, von dem Referenten aber und andern Mitgliedern der Deputation wiederholt, daß sich vor der Hand wegen der bestehenden Verträge über Pensionen und Wartegelder, welche bei Einführung der Verfassungsurkunde vereinbart worden, nichts thun ließe, und daß man die Berathung über die neuen Gesetzentwürfe erst abwarten müsse. Die einzelnen Forderungen sind folgende: Pos. 76. Pensionen und Wartegelder vom Hofetat, bei welcher der Abg. Heyn dringende eine baldige Verminderung besonders der Wartegelder wünschte, die nach seiner Ansicht von der Regierung zu freigebig erteilt worden seien, und dabei in einen kleinen Conflict mit dem Referenten gerieth, von dem er eine ironische Bemerkung zu ernsthaft aufnahm. Pos. 77. Pensionsetat des Gesamtministeriums 16,052 Thlr. 28 Ngr. 1 Pf. Pos. 78. Pensionsetat des Justizministeriums, bei dem seit dem letzten Jahre nach der Erklärung des Justizministers eine Verminderung um 1400 Thlr. eingetreten, 43,461 Thlr. 2 Ngr. 9 Pf. Pos. 79. Pensionsetat des Departements des Innern 37,276 Thlr. 6 Ngr. 9 Pf. Pos. 80. Pensionsetat des Departements der Finanzen 140,412 Thlr. 24 Ngr. 4 Pf. Auf die Klage über die Höhe dieser Summen wurde vom Abg. v. d. Planitz bemerklich gemacht, daß nach dem Departement des Kriegs das der Finanzen das umfangreichste sei. Abg. Unger stellte den Antrag: „die hohe Staatsregierung zu ersuchen, die im Wartegeld Stehenden, wo es möglich sei, von einem Departement in das andere anzustellen.“ Der Präsident schlug vor, diesen Antrag am Schlusse der Berathung zur Abstimmung zu bringen, und zwar so, daß er dem Schlufantrage der Deputation angefügt werde, womit Abg. Unger sich einverstanden erklärte. Pos. 81. Pensionsetat des Departements des Kriegs 232,439 Thlr. 21 Ngr. 1 Pf., eine Summe, deren Höhe schon Riedel mit scharfen Worten gerügt hatte, indem er auf einen Einwurf hinzufügte, daß die letztere zum Theil dadurch entstanden, daß im Jahre 1848 so viele Officiere abgegangen. Heyn wünschte, daß man die ausgetretenen Officiere, anstatt ihnen Wartegelder zu geben, hätte im Staatsdienst verwenden sollen. Finanzminister Behr machte auf den Unterschied der Dienstunfähigkeit von Militär- und andern Staatsbeamten aufmerksam. Pos. 82. Pensionsetat des Departements des Cultus und öffentlichen Unterrichts 10,635 Thlr. 12 Ngr. 9 Pf. Pos. 83. Pensionsetat des Departements des Auswärtigen 20,944 Thlr. — Ngr. 1 Pf., und endlich Pos. 84. Insgemein. Diese Dispositionssumme, welche namentlich dazu dient, um die in den Versorgungsbüchern untergebrachten Pensionäre zu unterstützen, ist von 427 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf. auf 359 Thlr. 21 Ngr. 7 Pf. gesunken. Summt

sthe Positionen wurden von der Kammer einstimmig bewilligt, und schließlich, nachdem noch die Frage, ob der Ungerische Antrag dem Schlussantrage der Deputation beigefügt werden sollte, eine längere Debatte veranlaßt hatte, dieser — „die Kammer wolle bei der Staatsregierung beantragen: dieselbe wolle den in der von der Deputation mitgetheilten Uebersicht aufgeführten Wartegeldempfängern, welche bereits über drei Jahre Wartegeld erhalten haben, baldmöglichst eine ihren Kräften angemessene anderweitige active Stellung anweisen und denjenigen, bei denen dies nicht thunlich, die gesetzliche Pension gewähren“ — ebenfalls einstimmig, die Anfügung des oben mitgetheilten Ungerischen Antrags gegen 14 Stimmen genehmigt. In der morgenden Sitzung wird sich die Kammer mit der Berathung des Berichts der ersten Deputation, den Gesetzentwurf über Ablösung der Naturalleistungen an Geistliche und Schullehrer betreffend, beschäftigen.

Schlagen, Rheumatismen, Sicht, auch bei Bleichsucht und Schleimflüssen von sehr wohlthätiger Wirkung sind und überraschend günstige Erfolge geliefert haben. Es dürfte in der That im Interesse der leidenden Menschheit wohl sehr zu wünschen sein, daß unsere praktischen Aerzte diesen Bädern ihre volle Aufmerksamkeit widmen und selbige gegen oben angeführte und ähnliche Krankheiten in Anwendung zu bringen Gelegenheit nähmen, um so mehr, als die Bestandtheile derselben eine nachtheilige Wirkung nicht voraussetzen lassen. Auf Veranlassung mehrerer Aerzte, die sich von der Wirkung dieses neuen therapeutischen Mittels wesentlichen Nutzen versprechen, hat in Leipzig der Rath Dr. med. Schmidt in seiner Badeanstalt (sonst Krügers Badeanstalt am Rosenthalthore) die Waldwollbäder eingerichtet, gerade so, wie sie in Humboldts-Au angelegt sind, und dürfte diese Einrichtung des Hrn. Dr. Schmidt um so mehr Anerkennung und Beachtung verdienen, als dadurch den Aerzten und Kranken Gelegenheit geboten wird, diese balsamischen Bäder hier am Orte zu gebrauchen und sich von ihrer wohlthätigen Wirkung zu überzeugen. Noch dürfte hier wohl die Bemerkung den geeigneten Platz finden, daß diese Waldwollbäder nicht gar zu warm genommen werden dürfen, etwa 28—30° R., welche Temperatur ganz besonders bei Bleichsucht und Schleimflüssen zu berücksichtigen und während der Dauer des Bades fast gleichmäßig zu erhalten ist. Die Dauer des Bades darf nicht zu kurz sein, weil sonst eine merkliche Wirkung nicht zu erwarten steht. Die kürzeste Dauer ist eine halbe Stunde, aber sie wird auch nach Umständen auf 3/4, 1—2 Stunden bestimmt.

Die Waldwollbäder in Krüger's Badeanstalt.

Das in Humboldts-Au, 3 Meilen von Breslau gelegene, in diesem Jahre so sehr besuchte Bad hat sich seinen Ruf gegründet durch die vortreffliche Wirkung des ausgepressten Saftes der Kiefernadeln, den man daselbst bei der Fabrication der Waldwolle gewinnt und dessen Hauptbestandtheile Pflanzenschleim, ätherisches Del und Ameisensäure sind. Dieser ausgepresste Saft der Kiefernadeln wird in Humboldts-Au zu balsamischen Bädern benutzt, sogenannte Waldwollbäder, die bei Scorpheln, chronischen Aus-

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 13. November 1850.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143 1/4	—	R. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 16	—	R. S. erbl. Pfand-briefe à 3 1/2 %	v. 500	—	91 1/4	
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 % auf 100	—	6 1/2 *	—	do. do. à 4 %	v. 100 u. 25	—	—	
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 3/4	Kaiserl. do. do. - . . . do.	—	6 1/2 *	—	do. do. à 4 1/2 %	v. 500	—	100 3/4	
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/4	—	- lausitzer do. . . 3 %	v. 100 u. 25	—	—	
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 85 As - do.	—	6 1/4	—	do. do. do. . . 3 1/2 %	—	—	98	
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. do. . . 4 %	—	—	100 3/4	
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	111 1/4	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 1/4	—	Lpz.-Dr.E.-P.Obl. à 3 1/2 % pr. 100 fl.	—	108	—	
	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Köln. - do.	—	—	—	Ch.-Rieser E.-B.-Anl. à 10 fl. 4 %	—	—	—	
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4	Silber do. do. . . . do.	—	—	—	Thüringische Prior.-Oblig. à 4 1/2 %	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, Actien etc.,								
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	—	57 1/2	<i>exclusive Zinsen.</i>								
	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 fl.	84	—	—	à 3 1/2 % in Pr. Cour. pr. 100 fl.	—	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151 1/4	—	à 3 % im 14 fl. F. kleinere . . .	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C.	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	do. do. do. . . à 4 % à 500 -	—	—	—	do. do. à 3 % - do. do.	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	—	—	do. do. à 5 % v. 500 u. 200 -	102 1/2	—	—	do. do. à 3 % - do. do.	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	do. do. kleinere . . .	—	—	—	Lauf. Zins. à 10 % im 14 fl. F.	—	—	—	
	3 Mt.	6. 22 1/2	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 %	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 %	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	80 7/8	im 14 fl. F. v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl.	161	—	—	
	2 Mt.	—	—	kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl. . . .	—	—	—	
	3 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	120	—	
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	81 1/2	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	84 1/4	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	1-55 à 4 %, später 3 % à 100 fl.	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl.	—	93	—	
	3 Mt.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl.	—	—	—	
August'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.	k. S.	—	—	à 3 % im 14 fl. F. v. 1000 u. 500 fl.	—	83 1/2	—	Löb.-Zit. E.-Act. excl. Z. pr. 100 fl.	—	—	—	
à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	—	kleinere . . .	—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	212	—	—	
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	—	—	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—	
And. anal. Ld'or à 5 fl. nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	12 *	—	—	à 3 % im 14 fl. F. kleinere . . .	—	—	—	Thüring. do. à 100 fl. do. pr. 100 fl.	—	—	—	
	—	—	—	do. do. 4 1/2 %	—	—	—	Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act.	22 1/2	—	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. — Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf.

Leipziger Börse am 13. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	—	Magdebg.-Leipziger	212	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	85 1/2	Sächs.-Schlesische .	93	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche . .	84 1/2	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . .	22 1/2	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 10 fl.-Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	91 1/2	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	33	32	desbank La. A. . . .	138	—
Leipzig-Dresdner .	130	129	do. La. B.	—	113
Löb.-Zittauer La. A.	—	—	Preuss. Bank.-Anth.	87	—
do. La. B.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	83	82 1/2

Leipzig, den 13. November. Getreide unverändert. Gerste etwas mehr Nachfrage. Rüböl 12. Spiritus loco 24 1/2—25.

Berlin, 12. November. Getreide: Weizen poln. 52—57. Roggen loco 35—37, pr. Decbr. 35, pr. Frühjahr 39. Hafer loco 19—21. Gerste loco große 28—29. Rüböl loco 11 1/2, pr. Nov.-Decbr. 11 1/2, Jan.-Febr. und Febr.-März 11 1/4, März-April und April-Mai 11 1/4. Spiritus loco 17, pr. Nov.-Dec. 16 3/4, April-Mai 18 1/2. Roggen fest und höher. Spiritus, Anfangs angenehm, schloß stiller. Rüböl behauptet.

Paris den 10. November.

5 % Rente baar 91. —
Nordbahn 457. 50. Bankactien 2282. 50.

London den 9. November.

3 % Consols baar und auf Rechnung 97—97 1/4.

Berliner Börse am 12. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amstord.-Rotterd. 4 1/2	—	—	N. Sehl.Pr.III. Ser. 5 1/2	—	—
Berg-Märkische —	—	30	Nordb.Fried.Wilh. 4 1/2	—	—
do. Priorit. . . 5 1/2	—	—	Nordbahn (K. F.) 4	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	—	88 1/4	Oberschles. A. 3 1/2	—	103
do. Prior.-Actien 4	—	—	do. Prioritäts. . . 4	—	—
Berlin-Hamburg. —	—	86	Oberschles. B. 3 1/2	—	—
do. Prior. . . 4 1/2	—	—	Potsdam-Magdeb. —	—	52
do. do. II. Ser. 4 1/2	—	—	do. Oblig. A. u. B. 4	—	—
Berlin-Stettin. —	—	88	do. Prior.-Oblig. 5 1/2	—	—
do. Priorität. . . —	—	—	Rheinische . . . —	—	52
Breslau-Freib. . . 4	—	—	do. Priorität. . . 4 1/2	—	—
do. Prior. . . 4	—	—	do. Preference. 4	—	—
Chemnitz-Riesa. 5	—	—	do. v. Staatgar. 3 1/2	—	—
Cöln.-Minden. 3 1/2	—	82	Sächs.-Baiersche 4	—	—
do. Prior. . . 4 1/2	—	—	Stargard-Posen 3 1/2	—	75
Cracau-Oberschl. 4	—	60	Thüringische . . . —	—	53
do. Prior. . . 4	—	—	do. Priorit. . . 4 1/2	—	—
Düsseld.-Elberf. —	—	78	Wilh.-Bahn . . . 4	—	—
do. Priorität. . . 4	—	—	do. Priorit. . . 5 1/2	—	—
Kiel-Altona . . . 4	—	—	Zarskoie-Selo . . . —	—	—
Magdh.-Halberst. 4	—	—			
Magdh.-Wittenb. 4	—	50			
Mail.-Venedig . . 4	—	—	Frouz. Fonds.		
Niederschl.-Mk. 3 1/2	—	75 1/2	Freiw. Anleihe . 5 1/2	—	104
do. Priorität . . 4	—	—	Bank-Antheile . —	—	59
do. do. . . . 5 1/2	—	—	Pr.St.-Sch.-Sch. 3 1/2	—	79

Nachrichten über nahe bevorstehende Ausgleichung der Kriegsfrage, welche an der Börse circultirten, veranlaßten eine weitere, zum Theil sehr beträchtliche Steigerung der Course, die jedoch am Schluß wieder nachließ, so daß die meisten Effecten unter Notiz offerirt blieben.

Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig
nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.
(Vergl. S. 3014 d. Bl. auf 1850.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	10. XI. 50.	15. IX. 50.	17. VIII. 50.
Franzbröt für drei Pfennige . .	— 5 1/2	— 5 1/2	— 6 1/2
Semmel für drei Pfennige . .	— 7	— 7	— 7 1/2
Dreiling für drei Pfennige . .	— 10	— 10 1/2	— 11
Kernbröt für drei Pfennige . .	— 11 1/2	— 12 1/2	— 12 1/2
„ für einen Neugr. . .	1 = 6 1/2	1 = 10 1/2	1 = 10 1/2
„ für zwei Neugr. . .	2 = 13 1/2	2 = 20 1/2	2 = 20 1/2
Roggenbr. für zwei Neugr. . .	2 = 13 1/2	2 = 20 1/2	2 = 20 1/2
„ für vier Neugr. . .	4 = 28 1/2	5 = 11	5 = 11
„ für sechs Neugr. . .	7 = 12	8 = 1 1/2	8 = 1 1/2
„ für acht Neugr. . .	9 = 29 1/2	10 = 26	11 = 26

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig:

- 1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München).
Personenzüge: Morgens 6, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzterer Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug
mit Personenbeförderung Morgens 7 Uhr bis Zwitzkau und
Reichenbach.
- 2) nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.
- 3) nach Berlin über Röderrau (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzug: Morgens 6 U., combin. Per-
sonen- und Güterzug: Mittags 12 1/2 Uhr.
Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6 1/2
und Nachts 11 1/2 Uhr.
„ „ „ „ Frankfurt a. d. O. Abends 6 Uhr.
„ „ „ „ Stettin Morgens 6 1/2, Nachm. 12 1/4 und
Abends 5 Uhr.
- 4) nach Dresden und Görlitz (Zittau, Prag und Wien.)
Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 U.—
Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 5 1/2 U., letzterer mit
Uebernachtung in Riesa.

- Anschlüsse in Riesa nach Döbeln und Zittau Morgens 8, Nachm.
2 1/2 und Abends 7 Uhr.
„ „ Dresden nach Görlitz und Zittau Morgens 6, Vorm.
10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.
„ „ „ „ Krippen (Schandau) Morgens 7, Nachm.
5 1/2 Uhr. Localzug nach Pirna Vorm.
10 1/2, Mittags 1 1/2 Uhr (Sonn- u. Fest-
tags bis Krippen) u. Abends 9 1/2 Uhr.
„ „ „ „ Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Min.
„ „ „ „ Prag nach Wien Morgens 6 und Abends 6 Uhr.
5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel
(Sieben). Personenzüge: Morgens 6 1/2, Mitt. 12 U.
und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. —
Güterzüge: Morgens 5 und 7 1/2 Uhr.
Anschlüsse in Halle nach Eisenach Morg. 6 1/2, Vorm. 9 u. Nachm. 2 u.
„ „ „ „ Halle nach Erfurt Abends 6 Uhr.
„ „ „ „ Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9 1/2, Nachm. 3
und Abends 9 Uhr.
„ „ „ „ Cassel Morg. 5, Vorm. 11 1/2, Abds. 7 1/2 u.
6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt etc., Cöln
(Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens
6 1/2, Mittags 12 (mit Uebernachtung in Uelzen, Hannover
und Wittenberge), Nachmitt. 3 (von Cöthen aus Güterzug),
Abends 5 Uhr und Nachts 10 1/2 Uhr. — Güterzüge: Mor-
gens 7 1/2 und Abends 6 1/2 U., letzterer Zug mit Uebernachtung
in Cöthen.
Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8 1/2, Nachmittags 2 1/2,
und Abends 7 1/2 Uhr.
„ „ „ „ Magdeburg nach Wittenberge (Mecklenburg)
und Hamburg Morgens 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr,
letzterer Zug mit Uebernachten in Wittenberge.
„ „ „ „ Magdeburg ebendghin, mit Uebernachten in Minden,
Vorm. 10 1/2 Uhr.
„ „ „ „ Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6,
Vorm. 10 1/2 und Nachmittags 5 1/2 Uhr.
„ „ „ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, Bremen, Minden,
Düsseldorf und Cöln Morgens 2 1/2 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum).
Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis
halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.
Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. Weltgeschichte (Dr. Wend).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunst-
salon der Centralhalle; eröffnet von 8—4 Uhr.
Theater. Donnerstag den 14. November kein Theater.
Freitag den 15. November, zum ersten Male: Eine Nente
oder Wucherer und Lebemann, Lustspiel in 3 Acten nach
de Wailly von Oskar Guttmann, Mitglied des hiesigen Stadt-
theaters. Hierauf: Nataplan der kleine Tambour, als
Baudeville in 1 Act arrangirt von Ferd. Pillwiz.

**Sechstes
Abonnement-Concert**
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 14. November 1850.
Erster Theil. Ouvert. zu Genovesa von R. Schumann. —
Scene und Arie von L. v. Beethoven, vorgetragen von
Fräul. Hermine Haller. — Concert für Pianoforte (Es dur)
von L. v. Beethoven, gespielt von Herrn Ferd. Breun-
nung. — Der Hirt auf dem Felsen, Gedicht von N. Vogl,
für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte und
der Clarinette comp. von Franz Schubert, gesungen von
Fräul. Haller, die Clarinettepartie vorgetragen von Hrn.
Landgraf.
Zweiter Theil. Sinfonie (Nr. 1. C moll) von N. W. Gade.
Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn
Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.
Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.
Wegen des am 21. Novbr. fallenden Busstags findet das
7te Abonn.-Concert Donnerstag den 28. Novbr. statt.
Die Concert-Direction.

Bekanntmachung.

Durch die von uns wegen des verschollenen Fabrikanten
Herrn **Gottlob Heinrich Trölsch**
aus Sunnersdorf

unter dem 29. vor. M. erlassene, in Nr. 304 und 308 d. Bl. ersichtliche Bekanntmachung ist zur Zeit so viel ermittelt worden, daß Trölsch am Abende des 13. v. M. zwischen 11 und 12 Uhr in einem aufgeregten Zustande auf der Holzgasse hier gewesen und von da aus durch einen Nachwächter bis in die Nähe des Gasthauses „zum Dessauer Hof“ gebracht worden ist, daß er ferner nach dem Petersthore zu gewollt und von dem gedachten Nachwächter auch den Weg dorthin gezeigt erhalten hat.

Da zu vermuthen steht, daß Trölsch an jenem Abend auf dem Kopfplatze oder in dessen Nähe noch mehreren Leuten begegnet ist, auch wohl Einen oder den Andern der ihm Begegnenden nach dem zum Petersthore führenden Wege gefragt hat, so ersuchen wir Jedermann, welcher eine hierauf bezügliche Wahrnehmung gemacht hat, uns solche schleunigst mitzutheilen, wiederholen hierbei auch unser in der eingangsgedachten Bekanntmachung ausgesprochenes Gesuch um Mittheilung jedes Umstandes, welcher über das zur Zeit noch unaufgeklärte Verschwinden des Trölsch Aufschluß zu geben geeignet ist.

Leipzig den 12. November 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Es haben sich bei einem Knaben 10 Thaler 22 $\frac{1}{2}$ Rgr. vorgefunden, worüber derselbe angegeben hat, daß er kurz vor der diesjährigen Michaelismesse auf hiesigem Marktplatze einen in Papier gewickelten Doppellouisdor gefunden und diesen gegen das bei ihm vorgefundene Geld verwechselt habe.

Wir suchen daher den Eigenthümer des fraglichen Goldstückes hierdurch auf, sich binnen 6 Wochen, vom Tage des Erscheinens gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist über den Fund den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Leipzig den 12. November 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen

- 1) des hiesigen Mechanikus Gustav Bochmann,
- 2) des Buchbindermeisters Karl Friedrich Reichert,
- 3) des vormaligen Inhabers des unter dem Namen „Museum“ hier bestehenden Lese-Instituts Johann Wilhelm Gustav Türk,
- 4) des Pußwaarenfabrikanten Karl Gottlob Wagner,
- 5) des Restaurateurs Conrad Hugo Werthmann,

auf erfolgte Anzeige ihrer Insolvenz, beziehentlich auf Antrag ihrer Gläubiger Concursproceß zu eröffnen gewesen ist, so werden alle bekannten und unbekanntes Gläubiger dieser Gemeinschuldner hiermit, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen,

den 7. Februar 1851

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleich berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, mit den bestellten Rechtsvertretern die Güte zu pflegen und wo möglich ein Abkommen zu treffen, in Entstehung Vergleichs binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch Deduction der Priorität zu liquidiren, mit den Curatoren, deren jeder binnen anderweiter 6 Tage darauf bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadrupel zu beschließen, und

den 4. April 1851

der Actenrotation,

den 19. April 1851

aber der Publication eines Präclufivbescheids gewärtig zu sein.

Derjenigen, welche in dem vorgedachten Termine nicht erscheinen,

oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, und diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichsvorschlags nicht oder nicht deutlich sich erklären, pro consentientibus gehalten werden.

Nicht minder wird die Publication des Präclufivbescheids in dem betreffenden Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Richterschiedenen erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter der Gerichtsbarkeit des Stadtgerichts alhier bei 5 Uhr. Strafe zu bestellen.
Leipzig am 23. August 1850.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Steche.

Uhlich.

Auction.

Ein guter Küstwagen mit eisernen Achsen, ein paar Zielen- und Krummgeschirre, eine Brückenwaage, Eisen- und Kupferzeug, eine Steinwinde, Thüren und Fenster, so wie eine Partie Farben in Töpfen und Fässern, besonders für Maurer und Stubenmaler geeignet, sollen

Montag den 18. November d. J. früh
von 9—12 Uhr und Nachmittags
von 2—4 Uhr

im Seitengebäude des sub No. 5 in der Königsstraße hier gelegenen Grundstücks gegen sofortige baare Zahlung durch mich öffentlich versteigert werden.

Adv. Rob. Senker, requir. Notar.

Heute von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an Fortsetzung der

Auction

in Reichels Garten, Vordergebäude, Haupteingang links 1. Etage.
(Glas, Strengut, Porzellan etc.)

Dr. G. Rißner, Notar.

Sonnabend den 16. Nov. Vormittags halb 12 Uhr wird in der Gewandhausauktion ein solid gebauter vierstziger Reiswagen in Federn mit allem Zubehör versteigert.

Literarische Anzeige.

Im Verlag von C. G. Kunze in Mainz ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Pflanzenreich, mit besonderer Rücksicht auf Insectologie, Gewerbekunde und Landwirthschaft von Dr. J. Schenkel, Gymnasiallehrer in Wiesbaden. Mit 80 Tafeln, auf Stein gezeichnet von Ph. Klier, worauf 170 Abbildungen von Pflanzen, darunter 24 von Giftpflanzen und 60 von Insecten. gr. 8. schwarz 2 Thlr. Naturgetreu colorirt 4 Thlr. 28 Rgr.

Der Schmetterlingsammler. Systematische Beschreibung aller deutschen Schmetterlinge, nebst Anleitung zum Fange, zur Zucht und Aufbewahrung derselben von Dr. J. Schenkel, Gymnasiallehrer zu Wiesbaden. Mit 236 naturgetreu colorirten Abbildungen auf 32 Tafeln gezeichnet von Ph. Klier. 12. geh. 2 Thlr. 4 Rgr.

Das schönste der Art in Deutschland erschienene Werk.

Deutsche Dichterballe des neunzehnten Jahrhunderts. Mit Einschluß Goethes und Schillers. In einer Auswahl ihrer vorzüglichsten Dichtungen. Mit erläuternden Anmerkungen und nach zuverlässigen, größtentheils von den Dichtern selbst erhaltenen Notizen, biographisch-literarisch dargestellt von Dr. J. Schenkel, Gymnasiallehrer zu Wiesbaden.

3 Bände in 12. geh., welche in sehr eleganter Ausstattung, auf Papier gedruckt so schön, wie die Cotta'schen Miniaturausgaben es haben, erscheinen. 3 Thlr.

Inbesonders ist dieses Werk den Freunden der neuen und neuesten lyrischen Dichter, als: v. Chamisso, Freiligrath, E. Geibel, Knast, Grün, Heine, Herwegh, Hoffmann v. Fallersleben, Kerner, Kinkel, Lenau, Rosen, v. Platen, v. Plönnies, v. Redwitz, Rückert, Uhland und v. Zedlitz, zu empfehlen. Der Preis ist ein sehr billiger.

Zur Nachricht.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen des Publicums zu genügen, bin ich bereit ein Monats-Abonnement, das vom Tage der Bestellung an gerechnet wird, auf die

Deutsche Allgemeine Zeitung

für den Preis von 1 Thlr. zu eröffnen. Für diesen Preis wird die Zeitung den Abonnenten täglich zwei Mal ins Haus gebracht. Bestellungen sind zu machen in den Expeditionen in Leipzig (Querstraße Nr. 8) und Dresden (bei E. Höcker, Neustadt, An der Brücke Nr. 2). Leipzig, im November 1850.

F. A. Brodhaus.

So eben erschien bei mir und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Opis, Haus und Schule, oder guter Rath für Eltern über die Pflichten, die sie der Schule gegenüber zu erfüllen haben, um ihre Kinder würdig auf dieselbe vorzubereiten und um in Gemeinschaft mit der Schule gewissenhaft zu wirken. Zweite Auflage. br. Preis 1/2 Thlr.

Ein wahrhaft guter Rath für gewissenhafte Eltern, die das Wohl ihrer Kinder über Alles werthachten, daher im Haus auch jeden Widerspruch mit der Wirksamkeit der Schule zu vermeiden suchen, um diese in jeder Hinsicht und möglichst zu unterstützen.

Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang, oder Lehren der Weisheit und Tugend in 1001 Denkprüchen, Liedern, Gebeten u., mit steter Hinweisung auf biblische Aussprüche und Beispiele. Zweite Auflage. br. Preis 1/4 Thlr.

Für Kinder von 6-10 Jahren zur Übung des Gedächtnisses, welches vorzüglich an religiösen Gegenständen, die dem Geiste und Herzen kräftige Nahrung zuführen, nach und nach erstarren soll; für Eltern und Lehrer, um diese Gedächtnisübungen zweckmäßig zu leiten.

Leipzig, den 1. Nov. 1850.

Heinr. Weinedel.

Für Freunde der Tonkunst

ist das vortheilhaft bekannte Werk von E. Ortlepp:

Großes Instrumental- und Vokal-Concert, eine musikalische Anthologie, 16 Theile Taschenformat, 2000 Seiten stark, von Rthlr. 4 auf Rthlr. 1 1/2 bei baarer Bezahlung herabgesetzt worden und ein Inhalts-Verzeichniß in allen Buch- und Musikhandlungen gratis zu erhalten.

Verlag von Heinrich Köhler in Stuttgart.

Zur Beachtung.

Ein Candidat der Theologie, welcher bereits längere Zeit als Pädagog thätig gewesen ist, wünscht Unterricht im Lateinischen, Griechischen und in den Realkenntnissen zu ertheilen. Offerten lege man gefälligst in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre A. B. Nr. 4. nieder.

Anerbieten.

Eine Dame wünscht einigen jungen Mädchen in den Schuljahren Unterricht in allen weiblichen Arbeiten zu ertheilen, auch könnten die Anfangsgründe des Französischen mit verbunden werden. Da sie nicht mittellos ist und nur der Zweck zu nützen sie veranlaßt Unterricht zu geben, so sind ihre Ansprüche dafür auch sehr gering. Anmeldungen bittet man in der Exped. d. Bl. unter I. T. niederzulegen.

Loose zur bevorstehenden 39sten Lotterie in bedeutender Nummern-Auswahl empfehlen wir zum Verkauf.
G. C. Marx & Co.,
Brühl, geradeüber der Hainstraße.

Ergebenste Anzeige.

Am heutigen Tage eröffnete ich meine in ganz neuer Form eingerichtete

Tuchpresserei

und empfehle dieselbe hiermit zur gütigen Beachtung. Zugleich erbiere ich mich zum Decatiren, Waschen und Appretiren aller wollenen Stoffe und Kleidungsstücke unter Versicherung billiger und schneller Bedienung.

F. A. Oberläuter, Tuchscheerermeister und Decateur, Reichels Garten, Elsterstraße, dem Odeon gegenüber.

Geliebtheitsgedichte, Briefe u. fertigt fortwährend
F. Barth, Markt, Stieglitzens Hof, nach der Klostersgasse 2 Tr.

Stickerien

in Gold, Silber, Perlen und Plattstich werden schnell und billig gefertigt Neumarkt Nr. 34, 3. Etage.

Die gegen Kopfleiden aller Art vielfach bewährten

Echten Ohren-Magnete

(à Paar mit Gebrauchsanweisung in eleg. Carton 1 Thlr.), so wie die mit vielem Nutzen gegen Schreibkrampf, Zittern und Schwäche in den Händen anzuwendenden

Goldberger'schen

thermo-electrischen Finger-Ringe

(à Stück mit Gebr.-Anw. Prima: 1 Thlr., Secunda: 20 Sgr.) sind stets echt zu haben bei

Otto Kobringer, Hainstraße.
Moriz Oberländer, Reichels Garten.



Feine Brillen, Lorgnetten, Operngucker werden zu überraschend billigen Preisen verkauft, einzelne Gläser zu 5 Ngr. passend eingezogen und alle Reparaturen billig hergestellt im optischen Institut von
Julius Habenicht, Reichstr. Nr. 11, 3. Etage.

Ausverkauf

von allen Ausschneid- und Modewaaren bei

A. G. Elze's Witwe, Theaterplatz Nr. 7, 3. Et.

Galons

sind wieder in reicher Auswahl eingetroffen, so wie auch Zadenlügen, die ich billigt empfehle, nebst allen andern Arten Befäh.

B. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.



Thermometer

aller Art empfehlen billigt
Gebrüder Tecklenburg.

Das Commissions-Lager für Leipzig

von

Carl Anton Zanoli, Stammhaus, Hohestrasse No. 92 in Köln,

befindet sich von heute an, in und außer den Messen, fortwährend bei den Herren

Pezold & Fritzsche, Petersstraße Nr. 38,

welche von mir in den Stand gesetzt sind, mein echtes

Eau de Cologne und

Eau de Cologne double Zanoli

zu den Fabrikpreisen zu verkaufen. Köln am 12. November 1850.

Carl Anton Zanoli, Hohestraße Nr. 92.

Ausverkauf französischer Blumen

in Partien und im Einzelnen bei

L. Ohrtmann & Co., Markt Nr. 14, 1 Treppe hoch.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrenschuhe à Thlr. 1. 10 Ngr. — Pf.,

Damenschuhe à = 1. 5 = — =

Kinderschuhe à = — 22 = 5 =

im Fabriklager von **L. C. Weglar**, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Gummi-Heberschuhlager echt engl. Art mit Ledersohlen

eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,
A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.

Sophie verw. Leideritz

empfehlen ihr Lager neuer fertiger Federbetten, Bettfedern und Bettwäsche, so wie Matratzen in Kopshaaren, Seegras und Stroh zu den möglichst billigsten Preisen Grimma'sche Straße, Fürstehaus Nr. 15, früher Schützenstraße Nr. 5.

Carl Groß, jetzt Markt Nr. 12, neben der Engelapotheke,

führt immer noch das schöne Post- und blauliche Schreibpapier den Bogen zu 1 λ ; Falter, Bleistifte, weißes und coul. Seidenpapier; weißes und coul. Zeichenpapier; Stahlfedern in 64 verschiedenen Sorten von 3 \mathcal{N} das Groß an; Kreidpapier; Tonpapier; Zuspätkasten von 8 λ an bis zu 1 \mathcal{N} 7 1/2 \mathcal{N} das Stück; Sonigfarben à St. 1 \mathcal{N} ; Pastellstifte à 4 λ ; Wäsche-Zeichentinte; echte engl. Stahlfedertinte; immerwährende Kalender einer neuen Erfindung; eine reiche Auswahl von Porte-monnaies, Brief-taschen, Cigarren-Etui's, Dintensässern, Schreibzeugen; ferner Spiegel-Toiletten à 5 \mathcal{N} ; Ziehkästchen à 15 λ ; höchst elegante Federkästchen à 4 \mathcal{N} ; fertige Schreibbücher; endlich

unzerbrechliche Metall-Schreibtafeln.

P. S. Um es dem Minderbemittelten möglich zu machen, auch eine gute Cigarre zu rauchen, verkaufe ich jetzt wieder eine wirklich sehr gute Sorte einzeln zu 3 Pfennigen.

Feinste silberplattirte Theebreter

in allen Größen, rund und viereckig, glatt und ciselirt empfiehlt billigst

Pietro S. Sala,

Grimm. Str. Nr. 8.

Fensterbeschläge

empfehlen **Eduard Goedel**, Petersstr. Nr. 48.

Messingmörser, Platteisen und Handleuchter
empfehlen **Eduard Goedel**, Petersstr. Nr. 48.

Patent - Mineral - Putz - Pulver.

Mittels dieses Pulvers kann man alle edlen und unedlen Metalle, als Gold und Silber, plattirte Waaren, Kupfer, Stahl, Zinn und Messing, aufs vollkommenste reinigen und im schönsten Glanz mit leichter Mühe wieder herstellen. Es hilft dieses Pulver sonach einem wirklichen Bedürfnisse ab und sollte deshalb in keiner Haushaltung fehlen.

Die Schachtel mit Gebrauchsanweisung kostet 4 Ngr. und ist nur echt zu haben in der alleinigen Niederlage für Leipzig bei **Gebrüder Tecklenburg**.

Die rühmlichst bekannte

echt englische Universal-Glanz-Wichse

von **G. Fleetword** in London

in Büchsen zu 4, 2 und 1 Ngr., welche ohne Mühe den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz hervorbringen und laut den in meinen Händen befindlichen Attesten der berühmtesten Chemiker, dem Leder durchaus unschädlich ist, es vielmehr weich und geschmeidig erhält, ist fortwährend nebst Gebrauchszettel in Commission zu bekommen bei **Eduard Deser**, kl. Fleischergasse im Krebs.

Feinster orient. Räucher-Balsam

in Flacons à 5 und 2 1/2 Ngr.

ist stets in Commission zu haben bei **Eduard Deser**, kleine Fleischergasse im Krebs. Dieses ausgezeichnete Parfüm vereinigt in sich die feinsten Wohlgerüche und verbreitet solche im Zimmer, ohne Dämpfe zu verbreiten, wenn man davon einige Tropfen auf den warmen Ofen gießt. Es ist das Vorzüglichste, was man zu diesem Behufe finden kann.



Französischer Glanz-Lack

in Fl. 2 1/2 Ngr.

Wasserdicht, giebt derselbe Gummi-Schuhen, allem Lederzeug, Pferde- und Wagengeschirr einen schönen schwarzen dauerhaften Glanz.

In Commission stets zu haben bei

Eduard Deser, kl. Fleischergasse im Krebs.

Caoutchouc oder Gummi elasticum-Auflösung.

in Büchsen nebst Gebrauchszettel 5 und 2 1/2 Ngr., womit man alles Lederwerk wasserdicht macht, so daß keine Nässe eindringen kann und der Fuß immer trocken bleibt, auch dem Leder vortheilhaft ist, bekommt man stets bei

Eduard Deser, kl. Fleischergasse im Krebs.

Vorzüglich gute amerikanische Harzseife,

schwarz 3 1/2, gelb 3 3/4 Ngr., empfiehlt **S. Welker**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Beachtungswerth für Hausbesitzer.

Gegen Leipziger Häuser

können Ritter- und Landgüter zum Tausch nachgewiesen werden. Adressen werden franco R. R. R. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen ist ein Gut von 80 Aekern, mit 20000 Thlr., 1 Stunde von hier. Mit angenommen wird ein hiesiges Haus, gute Hypotheken oder Staatspapiere.

Adv. v. **Wüde**, Brühl, Schwabe's Hof.

1 Bureau, 1 Divan, 1 ein- und 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Schneiderwerkstelle und noch anderes Wirthschaftsgeräthe ist zu verkaufen in Reudnitz, Feldgasse Nr. 44L.

Billig zu verkaufen sind verschiedene Wirthschaftsgeräthe auf der Nicolaistraße Nr. 41 parterre.

Ein Schreibtisch, 1 Schreibsecretair, 1 Sopha mit 6 Stühlen, 1 Glaschrank und 1 Zuschneidetisch sind wegen baldiger Räumung einer Wohnung zu verkaufen und Johannisgasse Nr. 9 im Gartenhause zu erfragen.

Zu verkaufen sind ein paar gut zusammenpassende Kerbmaschinen Lindenstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist eine gebrauchte Kopshaarmatratze mit Rissen für 10 Thlr. Kurprinz, Schrötergäßchen Nr. 5 bei **Reiff**.

In Schleuditz im Lauterbachschen Gute ist eine sehr gut dressirte Hühnerhündin, 1/4 Jahr alt, zu verkaufen. Schleuditz, den 8. November 1850.

Der Revierförster **Probsthays**.

Es sind 24 Stück Linden-, 3 Stück Kastanien-, 4 Stück Fichten- und 9 Stück Doppelbäume, welche gegenwärtig geschlagen werden sollen, zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Rathsgärtner Siebeck, Zeiger Straße Nr. 10, zu erfragen.

Zu verkaufen sind 3 Stück hohe Oleander-Stöcke. Näheres Brühl Nr. 5.

Kartoffel-Verkauf.

Um die Niederlagen vor eintretendem Froste zu räumen, werden von heute an die besten mehligsten Kartoffeln mit 1 Lhr. 20 Ngr. pr. Scheffel verkauft Burgstraße Nr. 9.

Wir sind heute angekommen mit einer Fuhr großer Bratbirnen, zum lange Aufheben, die ausgezeichnet schön sind. Auch verschiedene Sorten Kuchenäpfel, große und mittlere Sorten graue Reinetten im goldenen Anker, Hainstraße.

Gottlob Esche aus Neulich beim hohen Petersberge.

Holz wird stets im Ganzen und Einzelnen zum Marktpreise verkauft Ulrichsgasse Nr. 41.

Auch werden daselbst Bestellungen auf echten Winkelmühler Torf angenommen bei Hermann Jiliak.

Theod. Blüher. Lager sämtlicher Trink-, Speise- u. figurirter Chocoladen der K.S. Chocoladen-Fabrik von Jordan & Timaeus in Dresden u. Ausstellung der neuesten Kunstgegenstände genannter Fabrik. Central-Halle 22 & 23.

Arac de Goa,

ganz weiß von Farbe, die Flasche à 15 ₰, 13 Flaschen à 6 ₰, den Eimer à 34 ₰ empfiehlt die Weinhandlung von

J. N. Lorenz, Neumarkt Nr. 10.

Trotz des bedeutend höhern Preises

verkaufe ich den meinen Kunden als vorzüglich bekannten echten Nordhäuser Kornbranntwein noch immer mit 4 ₰ pr. Kanne.

S. Welger, Ulrichsgasse Nr. 29.

Neue Böhmishe Pflaumen, groß und süß von Frucht, empfehlen Gentschel & Pindert.

Eine Partie schöne böhmische geb. Pflaumen lagern zum Verkauf in der goldenen Sonne, Serbergasse.

Zu kaufen gesucht wird ein Stubenofen mit Kochröhre. Abz. mit Preisangabe übernimmt die Klinckhardt'sche Buchhandlung.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte Etageré. Adressen mit Angabe des Preises bittet man in der Expedition d. Bl. unter Z. & Z. niederzulegen.

4000 ₰ sind sofort und 10,000 ₰ zu Ostern k. J. gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen durch

Dr. Eduard Kori, Reichstr. Nr. 55, Selliers Hof.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einem schon bestehenden Steinkohlengeschäft. Nähere Auskunft wird erteilt auf schriftliche Anfragen, welche unter der Adresse H. P. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen sind.

Ein geübter Schriftlithograph

findet bei sofortigem Antritt eine dauernde Stelle. Zu erfragen bei Herrn Wäzold, Thomasgäßchen in Leipzig.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat, die Kupfer- und Stahldruckerei zu erlernen. Derselbe hat sich zu melden Burgstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Der Diacredienst ist noch nicht besetzt

Serbergasse Nr. 5.

Gesucht wird sofort ein Hausknecht in der goldenen Kanne Brühl Nr. 58.

Gesucht wird zum 15. November ein Mädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit Reichstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich eine pünctliche Aufwärterin Dresdner Straße Nr. 47, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. December ein Dienstmädchen Quersstraße Nr. 20 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, Nicolaistraße Nr. 12 im Gewölbe.

Eine Amme wird gesucht Reichstraße Nr. 33, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches reinliches Dienstmädchen Brühl Nr. 89, im Hofe 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. December ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren, welches mit Kindern umzugehen weiß, Thomasgäßchen Nr. 10, 1 Treppe vorn heraus.

Gesucht wird in der Nähe Leipzigs ein Dienstmädchen, welches in der Küche so wie in andern häusl. Arbeiten erfahren sein muß. Zu erfahren Burgstraße Nr. 26, 1. Etage.

Un jeune Français désirerait entrer comme précepteur dans une famille, où en échange de ses leçons il recevrait la pension et le logement.

Adresse: L. D. poste restante.

Ein junger verheiratheter Mann, militärfrei und kinderlos, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann.

Die hierauf Reflectirenden Herrschaften werden ersucht, sich gefälligst an Herrn Radlermeister Büchner zu wenden, Ecke der Grimm. Straße und Neumarkt, wo man nähere Auskunft erhält.

Ein junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Markthelfer zum sofortigen Antritt. Geehrte Herren Principale werden höflichst ersucht, ihre Adressen unter A. N. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch von 21 Jahren, militärfrei, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer. Hierauf bezügliche Adressen bittet man mit C. Nr. 88 versehen in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, gelernter Tischler, sucht einen Posten als Markthelfer; selbiger kann Caution stellen. Adressen unter T. W. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Mehrere junge und ältere militärfreie Leute, vortheilhaft empfohlen, suchen Unterkommen. J. Kusfel, Thomasgäßchen Nr. 11, 2. Etage.

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen, welches perfect kochen kann, sucht zum 1. Januar eine Stelle als Wirthschafterin auf einem Landgut. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre B. G. abzugeben.

Ein Mädchen, welches im Kochen und allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst, sei es zum 1. December oder 1. Januar. Das Nähere Brühl Nr. 32, hinten im Hofe 3 Treppen.

Ein Mädchen in 20 Jahren, die als Wirthschafterin und als Köchin in noblen Häusern conditionirt, der ff. Küche mächtig ist, sucht wieder in obiger Art zum 1. December eine Stelle. Thomasgäßchen Nr. 11, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder zu Weihnachten ein kleines Local, passend zu einer Schankwirthschaft. Adressen sind abzugeben Preussengäßchen Nr. 11 parterre.

Zum 1. Dec. oder 1. Jan. wird ein hübsches elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafstube von einem pünctlich zahlenden soliden jungen Manne gesucht. Dasselbe muß unter allen Umständen freundlich gelegen sein, am liebsten an der Promenade. Preis 80 bis 100 ₰. Adressen sub C. Nr. 45. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Sofort zu miethen gesucht wird ein guter und geräumiger Bierkeller in der Nähe des Brühls von J. Pindert.

Gesucht wird sogleich eine kleine Stube, heizbar, in der Stadt oder Vorstadt. Zu erfahren Hainstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird eine meublirte helle verfensterte Stube mit Schlafgemach am Markt, Klosterstraße oder Thomaskirchhof. Offerten unter Chiffre T. S. nimmt die Tagesblatt-Expedition an.

Hierzu eine Beilage.

D
Ständ
Auster
Man
Sie n
und an
Freilie
dürfn
hallen
fast e
recht
wie ein
gekoch
vorh
vorzü
Stück
süß.
einges
genug
den
schme
D
und
K
Schl
ein:
male
mitt
sind
verei
Stag
Eisen
schäft
beleb
Eiser
Loug
eigen
werde
guten
deres
dulde
gesch
Deu
Thea
199:
schaf
prach
Kühl
benat
die L
E
besten
Spr
das
imm
Hau
Perf
doch
Wör
bis
Kun
wette

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 318.)

14. November 1850.

Ein Jahr in Newyork verlebt.

Eine Skizze von Dr. Pogodt in Newyork.

(Schluß.)

Die in unzähliger Menge vorhandenen Auster-Salons und Stände sind jetzt wenig besucht, weil wir frische und nicht matte Austern essen, wie sie in Deutschland noch als Delicatsse gelten. Man kann eine Dresdner Meise schöne Austern für 5 Ngr. kaufen. Sie werden in der Stadt herumgefahren, wie auch Fische, Milch und andere Dinge. Sie werden ausgerufen, geblasen oder geklingelt. Freilich kauft man auf den Märkten meist besser und hat alle Bedürfnisse zusammen und in Auswahl. Die Märkte sind Verkaufshallen. Jetzt sind die Lobsters (Seekrebse) gut. Sie schmecken fast eben so wie die Flusskrebse und zwei Personen können sich recht gut an einem sättigen. Das Stück kostet 6—10 Cents. So wie ein solcher in Kochsalzwasser kommt, stirbt er und wird $\frac{1}{2}$ Stunde gekocht. Erdbeeren, Johannis- und Stachelbeeren sind in Menge vorhanden und bald folgen die Pflirschen in noch größerer und vorzüglicherer Größe und Schönheit, so daß man oft an einem Stück genug hat, denn sie wiegen 10 bis 12 Loth und sind zucker-süß. Sie werden in großer Menge mit Zucker für den Winter eingesotten. Deutsche Pflaumen giebt es nicht, dagegen Kirschgen genug, so wie Birnen und Äpfel. Schoten kommen mehr auf den Markt, als in Deutschland und später tritt das ähnlich schmeckende grüne Belschkorn an ihre Stelle.

Die üblichsten Speisen sind: Beefsteak, Schinken und Eier und zur Zeit Spargel; Abends Fisch und Belschkorn.

Keinem Wechsel unterliegt die Sonntagsfeier. Die einzelnen Schläge einer Glocke laden zuerst die röm. Katholiken zur Kirche ein: alle anderen Confectionen kommen erst um $10\frac{1}{2}$ zum erstenmale in die Kirche, von wo sie nach 12 Uhr zurückkehren, Nachmittags und Abends aber wieder dahin gehen können. Die Straßen sind verhältnißmäßig still, die Läden fast alle geschlossen und nur vereinzelt fährt ein Wagen dahin; aufs Land fahren nur einzelne Stages jede halbe Stunde und die Harlem New-Haven Eisenbahn Eisenbahnars. Man hört vorzugsweise deutsch sprechen; der Geschäftsstadtheil scheint von Menschen verlassen zu sein. In den belebtesten Straßen und der Batterie werden Obst, Backwerk und Eiscreeam verkauft und einzelne Dampfboote geben Excursionen; die Long Island Railroad macht nur eine Reise, niemand arbeitet eigentlich, selbst der Bäcker erst Abends. Alle Ruhestörungen werden strenger geahndet, als sonst. Man darf nur bei ganz guten Freunden Besuch machen. Es hat die Stadt ein ganz anderes Ansehen als in der Woche. Concert wird stillschweigend geduldet, doch ist das Applaudiren, welches meist mit den Füßen geschieht, höflich verboten. Diese sind fast ausschließlich von Deutschen besucht, ausgenommen im Castle Garden, was ein großer Theatersalon mit Dioramas und Galerien ist und im Wasser steht, wo man auch Sonntags das beste Concert und die feinste Gesellschaft antrifft. Entrée $12\frac{1}{2}$ Ct. Schöne Musik hört man in der prachtvollen, reichen Trinitykirche (Episcopal), welche im Sommer kühl, im Winter aber wie alle anderen Kirchen geheizt ist. In den benachbarten Staaten ist die Sonntagsfeier noch viel strenger, während die Ueberwachung in Newyork vom Mayor nicht so streng geschieht.

Ferner die Theater, welche fast immer stark besetzt sind. Die besten Spieler aber scheinen mir, soweit ich der mangelhaften Sprachkenntnis wegen folgen kann, Coulissenreißer zu sein, denn das Volk liebt das Extravagante. Die Vorstellungen umfassen immer mehre Stücke und dauern 4 Stunden und länger. Eine Hauptrolle spielt Mose d. i. die Einführung von Localwigen unter Personification eines deutschen, in der Erziehung verwilderten, aber doch rechtlich denkenden Feuermannes, der immer einzelne deutsche Wörter gebraucht und die ganze Welt bereiset. Entrée $12\frac{1}{2}$ —25 Ct. bis 2 Doll. Ferner der Besuch der Menagerie, der Museen, der Kunstausstellung, was gewöhnlich $\frac{1}{4}$ Doll. kostet, und Pferde-wettrennen.

Periodisch sind: Kunstreitervorstellungen, Chinesen u. und man fährt außer den Zeitungsannoncen und den Anschlägen noch Anpreisungen auf Wagen gedruckt durch die Stadt. Die Akrobaten u. dgl. Künstler, Foully sairs, lassen fortwährend eine schlechte Musikbande vor den Fenstern blasen, um Kunden anzulocken.

Zu den 425 Omnibus kommt eine neue Linie mit etwa 20 Wagen und diese werden zum erstenmale vier- oder sechsspännig getrieben. Der Treiber (Driver) darf dem Reglement nach nicht über 6 und nicht unter 4 engl. Meilen in der Stunde fahren. Später fahren sie zweispännig und werden die Pferde, welche 12 bis 15 Personen ziehen müssen, an bestimmten Orten getränkt, wobei an jedem Troge ein Mann angestellt ist, der immerwährend beschäftigt ist. Zu jedem Wagen gehört ein Driver und 5 Pferde. Will man aussteigen, so zieht man für das Trottoir rechterseits einmal, linkerseits zweimal an einem über die Wagendecke gezogenen Riemen, welchen der Fuhrmann am Beine befestigt hat und reicht 6 Cent durch ein rundes Loch dem Driver auf das Verdeck. Im Winter treten an die Stelle der Wagen große Schlitten, auf denen oft 40 Personen Platz nehmen und die bisweilen von 24 Schimmeln oder dergl. gezogen werden. Preis 6 Cents.

Neben diesen sieht man die leichtesten Einspänner und prächtigsten Equipagen fahren, doch nur ausnahmsweise ein Paar bedeckte Diener darauf, denn es giebt sich höchstens ein Deutscher dazu her, obgleich er nicht mehr mit Roth geworfen wird, wie früher. Der Kutscher ist ein Schwarzer und sehr elegant gekleidet mit weißen Handschuhen.

Schnurrbärte pflegen die Schwarzen und deutsche und französische Jünglinge zu tragen. Die Schwarzen lieben weiße Kleider, aber nie sind Weiße und Schwarze in Gesellschaft zusammen. Früher durften sie nicht einmal in die Omnibus. Sie riechen immer eigenthümlich. Wo Schwarze wohnen, verlieren die Grundstücke an Werth. Es sind kräftige Menschen, erlangen aber nie politische Bedeutung, obgleich sie zahlreich genug wären, denn sie sind unmündig, wie die deutschen Bauern.

Es rückt auch einmal die Militz aus, wozu jeder Bürger, der nicht als Militair gedient hat, gehört und wird gleichzeitig von Maskencompagnien caricirt. Die Meisten bleiben weg und bezahlen die Strafe. Zu Fastnacht habe ich auch eine Maskencompagnie zu Pferde gesehen, die von einer Musikbande auf einem Lastkarren begleitet wurde.

Man ist sehr an Reinlichkeit gewöhnt und werden Bannen- und Seebäder sehr fleißig frequentirt, auch sind die Wasserheilanstalten zahlreich besucht. Der Amerikaner liebt den Reiz der Neuheit und fühlt sich oft krank. Daher so viele Quacksalber!

Es ist jetzt die Hitze auf den höchsten Grad gestiegen und die Eishändler machen brillante Geschäfte. Die Häuser werden dunkel gehalten.

Mit der Mitte des August kommen unsere Reisenden aus Europa zurück und der Handel, überhaupt aller Geschäftsverkehr gewinnt wieder neue Lebhaftigkeit. Die fremden Kaufleute strömen etwa zwei Monate lang ab und zu.

Im October und November, welches hier die schönsten Monate sind, kehren unsere Mitbürger vom Lande zurück, denn die Blätter werden gelb und fallen endlich ab, das Landleben verliert seine Annehmlichkeit und die Wintervergünungen nehmen in der Stadt ihren Anfang.

Die meisten Militair- und Feuercompagnien ziehen meilenweit mit Dampf und Prozeßion aufs Land, um ein Schießen abzuhalten, oder besuchen sogar mit ihrer resp. Spritze eine Schwesterstadt, oder ein ganzes Regiment macht auf Kosten seiner Privat-lasse, welche bei einem 40,000 Doll. betragen soll, eine acht tägige Excursion, als ob sie in's Feld rückten. Da es keinen Krieg giebt, macht man sich Vergnügen und verwendet einmal 5000 Dollar darauf.

Stirbt ein um das Vaterland verdienter Mann, so werden großartige Todtenfeierlichkeiten veranstaltet, z. B. bei General Taylor, Murray, Expräsident Polk u. m. a.: dabei werden an sehr vielen

Häusern schwarze Stühle Lacken u. dgl. ausgehängen, die Flaggen sind mit Flor behangen, Militär, Lagen, Stadtmuth und andere Corporationen rücken zum Umzuge aus und wird viel Geld dazu verwendet, Musiker auch aus andern Orten requirirt, Kanonen abgefeuert, die Glocken gekläutet und dgl. mehr.

Es läuft auch einmal eine Wahl von Staats- oder Stadtbeamten zwischen durch, es werden Versammlungen gehalten und darinnen sehr viel und gewandt gesprochen; diejenigen, welche nach einem untergeordneten Amte streben, bemühen sich für ihre resp. Kandidaten, es werden Wahlzettel ausgegeben, auch wohl in den ordinären Quartieren in Folge von Betrunktheit Schläge ausgeheilt und empfangen, um die Meinungen zu einigen, aber die Zahl der Unparteilichen nimmt immer zu, und es ist mit Bestimmtheit vor auszusehen, daß man in kurzer Zeit bei Verwaltungssämtern gar nicht mehr nach politischer Farbe, sondern bloß nach der Würdigkeit fragen wird. Bei der letzten Stadtwahl wurden nur zwei Kandidaten von der (demokr.) Partei durchgebracht, die andern durch gemischte Wahl und die Mehrzahl gehörten gemäßigten Whigs an, d. i. Schutzmänner in beschränkter Mäße. Dahin neigen sich namentlich die meisten Deutschen mit Ausnahme der Importer. Den nächsten Tag nach der Wahl spricht niemand mehr davon. Der Socialreform-, Revolutions-, Turnverein spielen eine untergeordnete Rolle, dagegen gewinnen die Gesang- und Wohlthätigkeitsvereine mehr Aufschwung.

Der Deutsche lebt sich so allmählig in das amerik. Leben hinein, daß man keinen bestimmten Uebergangspunkt findet. Der junge Mann wird entweder industriös oder lieberlich, weil er den rechten Mittelweg nicht findet. Daher der jetzt allmählig verschwindende Ruf der Deutschen in den Städten Amerikas.

Der December naht seinem Ende, und führt wieder eine Ruhe des Geschäfts bis zu einem gewissen Grade mit sich. Dagegen zeigt sich namentlich bei den Deutschen noch eine Rück Erinnerung an das kindlich-gemüthliche Weihnachtsfest, welches hier nicht ge-

feiert wird, denn es giebt mit Sonntag und Neujahrsfest. Man sieht Christbäume tragen und schmücken, und nach und nach finden auch diese Ratives d. i. Eingewornen Gefallen daran und ahmen diese Sitte nach, obgleich die Fastnachtszeit vorzugsweise dazu verwendet wird, Freunden oder Fremden durch Zusendung eines Valentines d. i. elegante Briefe mit allerhand Verzierungen, Gedichten und Maliken, Vergnügen oder Aerger zu machen. Der Verkauf von solchen ist ein wichtiges Geschäft, denn oft werden an einem Tage von einem Papierhändler mehr als 1000 Doll. dafür eingenommen und es bleiben mehr denn 500 Proc. Gewinn. Solchen Valentines wird nie der Name des Absenders, oft aber ein werthvolles Geschenk beigelegt. Am meisten werden die alten Junggesellen damit gefoppt, denn man hält sehr viel auf das Heirathen.

Zu Ende des Jahres tritt gewöhnlich Kälte ein, das Brennmaterial wird theurer und ein reichlicher Schnee hält für lange Zeit die Natur in ein Trauergewand.

So wie das Neujahr mit Geschütz begrüßt wurde, so werden dem Scheidenden auch solche nachgeschickt.

Ich habe Ihnen nur einen kurzen Umriss geben können, um nicht zu ermüden.

Sie sehen aus demselben, daß das Leben sehr dem europäischen, namentlich aber dem englischen ähnelt, woran man sich unvermerkt gewöhnt, und es ist eine falsche Ansicht, behaupten zu wollen, daß die Ver. St. v. Nord-Am. mehr und mehr deutsch würden; selbst die deutschen Bewohner von Pennsylvania, welche daselbst geboren und oft kein Englisch lernen, wie es bei manchen Wenden mit der deutschen Sprache der Fall ist, haben ganz andere Sitten und Gebräuche, als das Mutterland. Amerika ist kein Paradies, aber es bietet jedem arbeitsfähigen Arbeiter eine sichere Zukunft, für den arbeitscheuen aber eine Hölle. Jeder prüfe, wo er sich besser befinden möge, um die etwa erfolgte Auswanderung nicht zu bereuen. (Aus d. Ausw.)

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

Zu vermieten ist ein Pianoforte, den Monat zu 25 π , oder auch billig zu verkaufen Querstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Vermietung.

Die 2. Etage vorn heraus im blauen Hechte auf der Nicolaistraße ist von Ostern 1851 ab zu vermieten. Näheres in der 1. Etage.

Vermietung. Ein anständiges Logis, gut meubliert, bestehend aus zwei heizbaren Zimmern, ist von dato an einen ledigen Herrn zu vermieten und 1. December zu beziehen. Näheres Beizer Straße Nr. 10 (beim Hausmann).

Zu vermieten

ist von Ostern 1851 die 2. Etage, bestehend aus 7 Stuben, 2 Alkoven, Kammern, schönem Vorsaal und allem Zubehör, Petersstraße im großen Meier, woselbst 1. Etage das Nähere zu erfragen.

Auch ist daselbst ein kleines Logis zu 50 Thlr. von Weihnachten an zu vermieten.

Zu vermieten ist für Ostern 1851 in der Klosterstraße Nr. 15 die 3. Etage mit 8 Stuben und Zubehör, desgl. in Lehmanns Garten an der Pleiße Nr. 2 eine hohe Parterre-Etage mit 10 Stuben und Zubehör, auch einer Gartenabtheilung, ingl. daselbst eine 1. Etage mit 9 Stuben und Zubehör, auch einem Garten. Durch die Hausmänner das Nähere.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein helles Hoflogis. Preis 28 Thlr. Zu erfragen gr. Windmühlenstr. Nr. 2, 1 Treppe.

Zu vermieten ist in dem Hof von jetzt bis Ostern eine kleine hübsche Stube nebst Alkoven Auerbachs Hof 1. Etage bei Louis.

Vermietung. Drei Zimmer an einen einzelnen Herrn mit oder ohne Meubles hinter der katholischen Kirche Nr. 1658, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist sofort eine ausmeublierte Stube Hainstraße, Lederhof, im Hofe quervor 1 Treppe.

Sofort zu vermieten ist ein freundliches meubliertes Garçonlogis mit Schlafcabinet, desgleichen eine trockene Niederlage für Bücher oder dergl. Näheres wird ertheilt Reichels Garten, Erbmannsstraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten

ist bei stillen Leuten eine freundliche meublierte Stube mit Schlafkammer, ganz oder getheilt. Zu erfragen bei Madame Obenaus in der Schuhmachersbude am Naschmarkt.

Zu vermieten ist eine sehr freundlich und gut meublierte Stube Brühl Nr. 54 u. 55, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Petersstraße Nr. 4, im 2. Hofe quervor 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 heizbare Schlafstellen vorn heraus Brühl Nr. 25, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche, meublierte Stube an einen ordnungsliebenden Herrn und kann gleich bezogen werden Nicolaistraße Nr. 1, links 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich ein Stübchen billig an einen Herrn mit Bett und Meubles Johannsstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundlich meubliertes Stübchen u. mehrere Gebett Federbetten Brühl, Leimwandhalle Nr. 3/4, 2. Et. rechts im Hofe.

Eine freundlich meublierte Stube ist zum 1. Dec. zu vermieten Lehmanns Garten, 2. Haus, 3. Etage links.

Ein sehr freundliches, gut meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet ist zu vermieten und bei dem Portier in Gerhards Garten am Raundörschen zu erfragen.

Ein freundliches Zimmer nebst Schlafkammer, Aussicht auf die Promenade, ist sofort zu vermieten Hall. Köpchen Nr. 7, 2. Et.

Eine freundlich meublierte Stube ist billig an einen soliden Herrn sofort zu vermieten Kleine Fleischergasse Nr. 13, 3 Treppen.

Eine meublierte Stube mit Studenkammer ist zu vermieten Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen jungen soliden Menschen
Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle
Weststraße Nr. 1656, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn West-
straße Nr. 1658, im Hofe 3 Treppen.

Für eine solide Mannsperson ist eine Schlafstelle offen Johan-
nisdgasse Nr. 38, 1 Treppe hinten heraus.

Humoristen. Heute Donnerstag Abendunterhaltung im
Wiener Saal. **Der Vorstand.**

Lyra. Freitag den 15. Nov. Abendunterhaltung im Wiener
Saal. Anfang 8 Uhr. **D. B.**

Gerhards Garten. Heute Donnerstag 8 Uhr.
C. Schirmer.

Kaisers Salon. Heute Übungsstunde. Auch
können noch Herren und Da-
men am Tanzunterrichte Theil nehmen. **S. Werner.**

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute Donnerstag.
S. Schorch.

Zur Kirmes in Probstheida

heute Donnerstag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von J. C. Görtsch.

Schlachtfest in Goethischen Saale Freitag den 15. d. M.
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst u. s. w.

Heute Schlachtfest bei **C. S. Dieze,**
große Fleischergasse.

Morgen Schlachtfest bei
C. F. Keller, kl. Fleischergasse Nr. 7.

Heute Schlachtfest bei
Fr. Wittenbecher im schwarzen Bret.

Heute Donnerstag Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu
ergebenst einladet **Carl Sorge.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst
ein **C. S. Winter,** Böttchergäßchen Nr. 4.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
August Seube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Mehlhorn neben der Post.

Accordion. Von heute bis Montag liegen die Abonnements- und Gastbillets zum Abholen bereit. **Dienstag**
den 19. November 2te Winter-Vallnacht. **D. B.**

Weils Rheinische Restauration.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen nebst einem alten Töpfchen Culmbacher, so wie eine feine Gose.
NB. Zugleich mache ich auf die neu vorgerichteten Billards aufmerksam. **D. Obige.**

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Hasenbraten, gebackene
Kalbsfüße ic. **C. A. Mey.**

Restauration zum Burgkeller. Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
J. C. Kühne.

Heute Schlachtfest bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Thomas,** kl. Fleischergasse.

Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
S. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16, Hansens Haus.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **M. Saring,** Magazingasse Nr. 3.

Stadt Nürnberg. Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig
und Sauerkraut.

Einen Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Dieb des am 12. d. M.
Abends von meiner Hausthür gestohlenen messingenen Drückers so
nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

C. S. Greiner, Lauchaer Straße Nr. 5.

Verloren wurde auf dem Concordia-Ball ein Watist-Laschens-
tuch mit Spigen, gezeichnet W. M. Um gefällige Rückgabe wird
gebeten Reichstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Verloren wurde ein Päckchen mit Filzarbeit und 2 Loth
blaue Seide. Der Finder wird gebeten dasselbe gegen 10 Ngr.
Zeiger Straße Nr. 20, 2 Etage abzugeben.

Verloren wurde am Freitag den 8. Novbr. vom Neumarkt
durchs Schöberggäßchen bis auf die hohe Straße ein schwarzseidener
Halb-Schleier. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen
Belohnung abzugeben hohe Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Verloren wurde am 13. d. von der Mittelstraße, Eisenbahn-
straße nach der Lauchaer Straße ein großer runder carrirter Man-
telkragen von einem Kindermäntelchen. Gegen Belohnung abzu-
geben Mittelstraße Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Verlaufen hat sich eine braungetigerte Jagdhündin. Man
bittet, selbige gegen angemessene Belohnung zurückzubringen in
die Thomasmühle parterre.

Alle Diejenigen, welche an die Buchhandlung von Ludwig
Schred in Leipzig noch Zahlungen zu machen haben, werden
hierdurch aufgefordert, dieselben längstens binnen 14 Tagen von
heute an entweder an das Stadtgericht zu Leipzig oder an den
verpflichteten Sequester Herrn Schulze oder an den unterzeichneten
Curator honorum zu leisten, widrigenfalls sofort nach Ablauf
dieser Frist mit Klagenstellung verfahren werden wird.
Leipzig, am 12. November 1850.

Adv. Rudolph Nothe.

Allen Biertrinkern, denen daran gelegen ist, ein ausgezeichnet
feines Töpfchen bairisch Lagerbier zu genießen, empfehlen
wir aus Ueberzeugung die Primaverische Restauration
in der Hainstraße Nr. 31. **Mehrere Bierkenner.**

Meinen freundlichsten Dank für das Präsent durch den Kleinen
Polaken den 12. d. M. aus dem 17. Jahrhundert. Um Freund-
schaft bittet **D. M.**

Meine herzlichsten Dank für die Gratulation, unterzeichnet
„der Sch..m“, doch kam sie zu früh.

U..... R.

Wenn Sie an Ihre Freunde denken,
Denken Sie, o Freund, doch auch an mich zurück;
Wenn Sie den Freunden Stunden schenken,
Schenken Sie mir nur einen Augenblick.

Ihrer Freundin **Mad. Henriette Kämpf** gratulirt zu
Ihrem heutigen **Wiegenfeste**

Auf einer mit der Ueberschrift:

„Als Vertreter unseres bürgerlichen Wohlstandes
werden vorgeschlagen“

mir so eben in die Hände gekommenen Candidatenliste finde ich
auch meinen Namen mit aufgeführt. So sehr ich nun aber auch
das dadurch in mich gesetzte Vertrauen zu ehren weiß und dankbar
anerkenne, so muß ich dennoch angelegentlichst bitten von der Auf-
stellung meines Namens abzusehen, da ich bereits einen großen
Theil der mir vom eigenen Geschäft erübrigten Zeit den städti-
schen Angelegenheiten zum Besten bringe.

G. F. Rivinus.



Quartal der Vereinigten 66er

Freitag den 15. Nov. 1850 im Wiener Saal. **D. B.**

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 15. November Abends 8 Uhr Sitzung.

Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins,

Königsstraße Nr. 7,

ist geöffnet heute von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Louise Braune. Caroline Grafer. Anna Pirzel. Theresie Osterloh. Johanna Reimer.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Leipziger Zweigverein zum evangelischen Verein der **G.-A.-Stiftung** wird seine Jahresversammlung **Freitags am 15. November Abends 7 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule** abhalten. Gegenstände der Tagesordnung sind: 1) Rechnungsablage; 2) Bericht über die zu Schneeberg abgehaltene Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins; 3) Bericht über die Generalversammlung des Gesamtvereins zu Eisenach; 4) Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder, welche nach den Satzungen zugleich Vorstandsmitglieder des Hauptvereins sind.

Indem wir die geehrten Mitglieder des Vereins, so wie alle Freunde des evangelischen Unterstützungswerks der bedrängten Glaubensgenossen hiermit ergebenst einladen, bemerken wir, daß für letztere, so wie für Frauen die Gallerieen geöffnet sein werden. Exemplare der in letzter Zeit von dem Hauptverein, so wie vom Centralvorstand ausgegebenen „Fliegenden Blätter“ wird unser Cassirer, Herr Kaufmann **Rus** im Mauricianum, den Mitgliedern auf Verlangen verabfolgen lassen.

Leipzig, am 6. November 1850.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der **G.-A.-Stiftung.**

Angekommene Reisende.

Appelhaus, Rfm. v. Uebigau, St. Dresden.
Beschütz, Rfm. v. Berlin, und
Böhning, Rfm. v. Bernigerode, Palmbaum.
Bret, Fräul. v. Nördlingen, St. Breslau.
Behlern, Reg.-Rath v. Berlin, St. London.
De Volme, Part. v. Paris, St. London.
Drüschel, Korbbdr. v. Hof, St. Breslau.
Dohmann, Rfm. v. Wiesenburg, w. Schwan.
Dieze, Kgl. v. Pomsen, Hotel de Pologne.
Eichhof, Part. v. Naumburg, Palmbaum.
Flöhr, Rfm. v. Waizen, Palmbaum.
Fromholz, Baumstr. v. Potsdam, S. de Bav.
Giuseppe, Rfm. v. Bergamo, Hotel de Bav.
Glibbaum, Rfm. v. Magdeburg, g. Hahn.
Girschberg, Rfm. v. Eibenstein, St. Hamburg.
Hungar, Fabr. v. Glangzig, Hotel de Pol.
Hänisch, Rfm. v. Königstein, w. Schwan.
Heun, Rfm. v. Dürrenberg, St. Wien.

Hoffmann, Rfm. v. Merseburg, Hall. Str. 13.
Josath, Part. v. Oldenburg, St. Hamburg.
Keesling, Rfm. v. Dresden, St. Dresden.
Kunig, Rfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Lampadius, Frau, und
Lampadius, Frl. v. Freiberg, gr. Fischg. 21.
Lampugnani, Kreisrichter v. Gessell, Petstr. 4.
Langheinrich, Rfm. v. Grafengehaig, gr. Blbg.
Mittelhäuser, Rfm. v. Breslau, Hotel de Pol.
Müller, Frau v. Gersdorf, St. Breslau.
v. Matskowska, Gräfin v. Warschau, S. de Bav.
Meinert, Def. v. Wachen, gr. Baum.
Neufom, Künstler v. Rouen, gr. Blumenberg.
Dehler, Fabr. v. Wien, gr. Blumenberg.
Dehne, Rfm. v. Schandou, w. Schwan.
Dehler, Rfm. v. Grimmitzschau, Hotel de Bav.
Pausch, Rfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Pepold, Fabr. v. Roswein, Palmbaum.

Reichel, Rfm. v. Roswein, und
Richter, Def. v. Hadmersleben, Palmbaum.
Rogge, Rfm. v. Bremen, St. Hamburg.
Reisden, Rfm. v. Trief, gr. Blumenberg.
Rost, Rfm. v. Meerane, bl. Ros.
Schneider, Buchhalter v. Reichenberg, und
Sänger, Rfm. v. Jöhstadt, St. Hamburg.
Schöndau, Rfm. v. Oberweißbach, Palmbaum.
Schulz, Jäger v. Liegnitz, St. Breslau.
v. Schwerdtner, Oberleutn. v. Dresden, St. Wien.
v. Stelzer, Kreisger. Dir. v. Delitzsch, S. de Bav.
Uhlmann, Rfm. v. Fürth, gr. Baum.
Winkler, Rfm. v. Dresden, Palmbaum.
Zimmermann, Rfm. v. Prag, und
Zier, Fräul. v. Hof, St. Breslau.
Zöllner, Rfm. v. Glauchau, gr. Baum.
v. Ziegler, Rittmstr. v. Dresden, und
v. Zaluska, Gräfin v. Warschau, S. de Bav.

Druck und Verlag von **E. Holz.**

Leipziger Liedertafel.

Zu heutiger Versammlung ersucht, einer Mittheilung halber,
noch besonders um zahlreiches Erscheinen **der Vorst.**

Anmeldungen zur Theilnahme an dem neuen **Kranken- und Begräbnis-Unterstützungs-Verein Severa** sind weiterhin zu bewirken bei einem der unterzeichneten Vereinsbeamten.
G. S. Koffel, Petersstr. 8. **F. Ch. Kobs**, Nicolaistr. 43.
d. Z. amtführ. Beisitzer. **Einsammler.**
E. F. B. Lorenz, Schuhmachergäßchen Nr. 8, Cassenvorst.

Unsere eheliche Verbindung beehren wir uns hierdurch ergebenst
anzuzeigen. Leipzig, den 12. November.

Moriz Hornmann.

Bertha Hornmann geb. Hillebrecht.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Marie geb. Schoppe**, von einem Knaben zeigt Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an

Leipzig den 13. Nov. 1850.

Dr. Hornmann.

Gestern Abend nach 10 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Marie geb. Schwenker**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, was ich hierdurch ergebenst anzeige.

Leipzig, den 13. November 1850.

Otto Mangelndorf.

Gestern Abend halb 11 Uhr verschied nach langen Leiden unser
theurer Gatte und Vater, der Schneidermeister **Christian Lebe**
im 31. Lebensjahre. Wer denselben kannte, wird unsern Schmerz
ermessen. Leipzig den 12. November.

Louise Lebe, als Frau, **Richard Lebe**, als Sohn,
im Namen der sämmtlichen Verwandten.